

15. Januar 2013

Sprungfedern und Fallschirme für bessere Medikamente

Wer ein Medikament einnimmt, erwartet, dass die darin enthaltenen Wirkstoffe möglichst vollständig vom Körper aufgenommen werden. Das ist jedoch nicht immer der Fall. In einem neuen Forschungsverbund arbeiten Pharmazeuten der Uni Würzburg daran, das Problem zu beheben.



Nicht jeder Wirkstoff wird vom Körper gleich gut aufgenommen. Ein neuer Forschungsverbund sucht deshalb nach Wegen, die Substanzen zu verbessern.
(Foto: Andrea Damm / pixelio.de)

Es klingt nach einer Selbstverständlichkeit: Wirkstoffe sollten – nachdem sie beispielsweise in Form einer Tablette einem Patienten zugeführt wurden – grundsätzlich möglichst vollständig aufgenommen werden. Das ist jedoch nicht immer gewährleistet. „Vor allem schlecht wasserlösliche Wirkstoffe können am Resorptionsort manchmal nur teilweise gelöst werden. Ihre Auflösung ist aber Voraussetzung einer effizienten Aufnahme“, erklärt Professor Lorenz Meinel.

Der Forschungsverbund

Meinel ist Inhaber des Lehrstuhls für Pharmazeutische Technologie und Biopharmazie an der Universität Würzburg. In einem neuen Forschungsverbund arbeitet er daran, die Löslichkeit solcher Wirkstoffe zu verbessern und damit – wie es in der Fachsprache heißt – ihre „Bioverfügbarkeit“ zu erhöhen. Weitere Mitglieder des Forschungsverbunds sind der Lehrstuhl für Pharmazeutische und Medizinische Chemie der Universität Würzburg (Prof. Dr. Ulrike Holzgrabe), die Vasopharm GmbH in Würzburg und die ACC GmbH Analytical Clinical Concepts in Leidersbach. Die Bayerische Forschungstiftung unterstützt das Projekt mit 254.000 Euro.

Das Vorhaben

„Springs and Parachutes“ – also „Sprungfedern und Fallschirme“ lautet der ungewöhnliche Name des Forschungsverbunds. Er bezieht sich auf das pharmazeutische Verhalten, das von den optimierten Wirkstoffen erwartet wird: Zum einen wollen die Wissenschaftler die Löslichkeit der Wirkstoffe um einen bestimmten Faktor erhöhen – das ist die Sprungfeder. Zum anderen soll dies über einen bestimmten Zeitraum hinweg geschehen – der Fallschirm verhindert den vorzeitigen „Absturz“. „Wir werden dafür mit Hilfe von Computermodellen geeignete Polymere auswählen und deren Interaktion mit den Wirkstoffen detailliert untersuchen“, beschreibt Meinel die Vorgehensweise. Zusätzlich

wollen die Forscher Modelle entwickeln, die ihnen Vorhersagen darüber ermöglichen, ob ein bestimmter Wirkstoff gut oder schlecht gelöst werden kann.

Die Bayerische Forschungsstiftung

Die Bayerische Forschungsstiftung wurde als Stiftung des öffentlichen Rechts vom Freistaat Bayern 1990 ins Leben gerufen. Eines ihrer Ziele ist es, Bayern im internationalen Wettbewerb um neue Technologien zu stärken und zukunftsfähige Arbeitsplätze zu schaffen. Im Rahmen von Förderprojekten unterstützt die Forschungsstiftung deshalb die enge Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft.

Kontakt

Prof. Dr. Ulrike Holzgrabe, T: (0931) 31-85461; E-Mail: holzgrab@pharmazie.uni-wuerzburg.de

Prof. Dr. Dr. Lorenz Meinel, T: (0931) 31-85471; E-Mail: L.Meinel@pharmazie.uni-wuerzburg.de

CAMPUS

Mehr als 100.000 Euro eingespart

Elf Tage lang war die Universität Würzburg zwischen dem 22. Dezember und dem 1. Januar geschlossen. Ihrem Haushalt hat das gut getan: Der eingeschränkte Dienstbetrieb hat bei den Energiekosten eine Einsparung von mehr als 100.000 Euro gebracht.

Im Privathaushalt machen in der Regel Heizung und Warmwasser den Großteil der Energiekosten aus; die Kosten für Strom liegen normalerweise deutlich darunter. Das ist an der Universität anders: Dort sind die Verhältnisse genau umgekehrt.

Mehr als 5000 Rechner mit 5000 Bildschirmen sind an der Universität Würzburg an gewöhnlichen Arbeitstagen in Betrieb. Dazu kommen Drucker, Router, Switches und diverse andere technische Geräte, die ebenfalls von Strom abhängig sind – rechnet Joachim Wagner vor, Abteilungsleiter des Servicezentrums Technischer Betrieb am Hubland. Und diese große Masse sorgt für einen ziemlich hohen Stromverbrauch. Andere Geräte wie die Lüftungsanlagen, die Abzüge an den Chemiarbeitsplätzen und die Versuchsgeräte in der Physik oder der Chemie fallen im Vergleich dazu kaum ins Gewicht.



Mehr als 5000 Rechner und Monitore: Kein Wunder, dass die Uni jede Menge Strom spart, wenn sie ein paar Tage schließt. (Foto: Dieter Schütz / pixelio.de; Montage: Gunnar Bartsch)

Kein Wunder, dass die Uni enorm Geld einspart, wenn ihre Mitarbeiter ein paar Tage lang nicht an ihrem Schreibtisch erscheinen, das Licht nicht anschalten und den Rechner nicht hochfahren. Rund 10.000 Euro sind dies nach Wagners Aussagen pro Tag. Weil die Feiertage diesmal äußerst arbeitnehmerfreundlich lagen, konnte die Universität Würzburg zwischen dem 22. Dezember und dem 2. Januar für elf Tage schließen; ihre Beschäftigten mussten dafür nur zwei ihrer Urlaubstage „opfern“.

Neun Tage lang waren in dieser Zeit auch die Heizungen in den zahlreichen Gebäuden der Universität gedrosselt. Das spart noch einmal bares Geld – wenn auch deutlich weniger als beim Strom, wie

Joachim Wagner sagt. Weil die Tage um Weihnachten und Neujahr diesmal deutlich wärmer waren als in den Jahren zuvor, dürfte die Einsparung in diesem Bereich geringer ausgefallen sein. Trotzdem ist sich Wagner sicher: „Mehr als 100.000 Euro hat die Uni auf jeden Fall gespart.“

STUDIUM & LEHRE

Umfrage über Wohnheime

Wie lebt es sich in den Würzburger Studentenwohnheimen? Was ist prima, was könnte noch besser sein? Das sollen die Bewohner in einer Online-Umfrage verraten, die vom Institut für Geographie und Geologie der Uni durchgeführt wird.

Warum wollten Sie in ein Wohnheim, wie wurden Sie auf die Wohnheime des Studentenwerks aufmerksam? Welche Vorteile bietet das Leben im Wohnheim und welche Nachteile? Was genau könnte noch besser sein?

Für die Antworten auf solche Fragen interessiert sich das Studentenwerk Würzburg als Betreiber der Wohnheime. In Kooperation mit dem Institut für Geographie hat es darum eine Online-Umfrage gestartet. Durchgeführt wird sie in einem Projektseminar von Studierenden unter der Leitung von Professor Jürgen Rauh und Doktorand Fabian Link.



Die Anlage am Galgenberg gehört zu den Studentenwohnheimen, die vom Studentenwerk Würzburg betrieben werden. Foto: Bytomski / Würzburg

Lernziele des Projektseminars

„Die Studierenden sollen in dem Seminar lernen, Methoden der Humangeographie anzuwenden, und zwar in Fallstudien zu Fragen der Regionalentwicklung in Unterfranken“, erklärt Professor Rauh. Dazu gehören auch empirische Erhebungen mittels Umfragen und das Verfassen von Projektberichten.

Aktiv auch im Steigerwald

Eine Gruppe von Studierenden befasst sich mit der Weiterentwicklung von Studentenwohnheimen, zwei andere untersuchen die Nutzung des ÖPNV durch Senioren in Würzburg und den Einsatz regenerativer Energien im Handthal im Steigerwald. Die vierte Gruppe schließlich fragt danach, welche Bedeutung die Besucher des Badeparadieses „Geomaris“ für die Innenstadt von Gerolzhofen haben.

Die Ergebnisse der vier studentischen Projekte werden voraussichtlich zum Ende des Sommersemesters 2013 vorliegen.

Kontakt

Prof. Dr. Jürgen Rauh, Institut für Geographie und Geologie der Universität Würzburg, T (0931) 31-85559, juergen.rauh@uni-wuerzburg.de

VERANSTALTUNG

Vortrag: Die aktuelle Lage deutscher Museen

Der Präsident des Deutschen Museumsbundes, Dr. Volker Rodekamp, kommt an die Universität Würzburg. In einem öffentlichen Vortrag spricht er über die derzeitige Situation von Museen in Deutschland.

Die Pinakothek der Moderne in München, die Albrecht-Dürer-Ausstellung in Nürnberg, die umfassende Sanierungen der Museumsinsel in Berlin: Die Entwicklung der deutschen Museen in den vergangenen 40 Jahren ist eine Erfolgsgeschichte mit zahlreichen neuen Museumsbauten und Museumsgründungen, bedeutenden Ausstellungen, Besucherrekorden und enormer Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit und den Medien.

Dennoch geraten die Museen gerade vor dem Hintergrund knapper öffentlicher Kassen zunehmend in Legitimationsdebatten. Und das gilt nicht nur für den Saarbrücker Museumsneubau „Vierter Pavillon“, dessen explodierende Kosten inzwischen sogar einen Untersuchungsausschuss beschäftigen.

Vor diesem Hintergrund referiert der Präsident des Deutschen Museumsbundes, Dr. Volker Rodekamp, am Mittwoch, 16. Januar, von 18 bis 20 Uhr über das Thema „Museen zwischen Qualität und Relevanz. Zur aktuellen Lage der Museen in Deutschland“. Veranstalter sind die Professur für Museologie und die Fachschaftsinitiative Museologie.

Der Vortrag ist öffentlich; er findet statt im Hörsaal 5 im Philosophie-Gebäude am Hubland.

VERANSTALTUNG

Studiengebühren: Ja oder Nein?

Bei einer Podiumsdiskussion am Mittwoch, 16. Januar, geht es um das Für und Wider von Studiengebühren. Veranstalter sind die evangelische und die katholische Hochschulgemeinde in Würzburg.

Am 17. Januar startet in Bayern ein Volksbegehren, das die Abschaffung der Studienbeiträge im Freistaat erreichen will. Grund genug, am Vorabend dieses Termins erneut die Argumente für und gegen Studiengebühren auf den Tisch zu bringen. Dazu veranstalten die Katholische Hochschulgemeinde (KHG) und die Evangelische Studentengemeinde (ESG) eine öffentliche Podiumsdiskussion.

Die Podiumsdiskussion findet am Mittwoch, 16. Januar, ab 20 Uhr in der KHG in der Hofstallstraße 4 statt. Die Veranstalter haben Bayerns Wissenschaftsminister Wolfgang Heubisch (FDP) um seine Teilnahme gebeten; eingeladen wurden außerdem Landtagsabgeordnete Simone Tolle (Grüne), Universitätspräsident Alfred Forchel, Eduard Göbl, Vorsitzender des studentischen Sprecher- und Sprecherinnenrates, Stadtrat Aron Schuster (CSU) und Dennis Brenner, Student von der Uni Freiburg.



CAMPUS

Große Spende aus dem Rechenzentrum

1000 Euro haben die Mitarbeiter des Rechenzentrums der Universität Würzburg auf ihrer Weihnachtsfeier im vergangenen Dezember gespendet. Das Geld kommt einem guten Zweck zugute: Es geht an die Würzburger Tafel.

Salat wird gesichtet, der Joghurt auf Haltbarkeit überprüft – die Mitarbeiter der Würzburger Tafel sind schon am frühen Morgen emsig dabei, noch brauchbare Lebensmittel für die Ausgabe an bedürftige Menschen vorzubereiten.

In der Zellerauer Weißenburgstraße befindet sich die Zentrale der Würzburger Tafel. Hier werden jährlich rund 300.000 Kilogramm Lebensmittel aus Supermärkten und Bäckereien eingesammelt, die nicht mehr offiziell verkauft werden dürfen. Für einen symbolischen Beitrag oder sogar unentgeltlich werden die Waren dann ausgegeben. Etwa 2.500 Bedürftige sind in Stadt- und Landkreis bei der Tafel angemeldet, so Isolde Welbers, die Vorstandsvorsitzende der Würzburger Tafel e.V.

50 ehrenamtliche Mitarbeiter organisieren das ausgeklügelte System der Warenabholung und –ausgabe. Es garantiert, dass die durchaus noch verwertbaren Lebensmittel rechtzeitig den Empfängern übergeben werden können.

Hohe Betriebskosten der Tafel

Ohne den Einsatz dieser Menschen könnte eine dauerhafte Versorgung nicht aufrechterhalten werden. Trotzdem hat die Tafel erhebliche Betriebskosten. So legen die Helfer jedes Jahr rund 40.000 Kilometer mit ihren drei Einsatzfahrzeugen zurück. Die Spritkosten dafür betragen monatlich etwa 600 Euro, wie Isolde Welbers berechnet hat. Außerdem fallen Energiekosten für die Zwischenkühlung der Lebensmittel an; und natürlich muss auch die Miete für die Zentrale und die Filialen beglichen werden.

Aus diesen Gründen hat das Team des Rechenzentrums beschlossen, die Arbeit der Tafel zu unterstützen. Dank der Spenden auf der Weihnachtsfeier kamen exakt 1.000 Euro zusammen, die nun bei einem Besuch in der Weißenburgstraße übergeben wurden. Frei nach dem Motto der Tafel: „Teilen bedeutet nicht halbieren, sondern verdoppeln.“



Spendenübergabe in der Zentrale: Isolde Welbers von der Würzburger Tafel, der Leiter des Rechenzentrums, Matthias Funken (links) und Peter Tscherner vom Rechenzentrumsteam als Organisator der Spende. (Foto: Michael Tscherner)

CAMPUS

Wahlausschuss bestellt

Am 2. Juli werden an der Universität die Mitglieder des Senats, der Fakultätsräte und des studentischen Konvents neu gewählt. Der Senat hat dafür jetzt den Wahlausschuss bestellt.

Dem Wahlausschuss für die Hochschulwahlen am Dienstag, 2. Juli, gehören sechs Vertreter der Professoren an, außerdem zwei Studierende sowie zwei wissenschaftliche und ein sonstiger Mitarbeiter.

Folgende Professoren sind im Wahlausschuss: Stephanie Böhm (Archäologie), Martin Kukuk (Wirtschaftswissenschaften), Markus Ludwigs (Jura), Werner Porod (Physik), Jörg Schultz (Bioinformatik) und Wolfgang Weiß (Katholische Theologie).

Von den Studierenden wurden Hanna Oberdorfer und Dominik Schenk in den Wahlausschuss bestellt. Die wissenschaftlichen Mitarbeiter werden darin von Christian Tröger (Psychologie) und Karsten Schutte (Physik) vertreten, die sonstigen Mitarbeiter von Klaus Baumann (Zentralverwaltung, Justizariat).

Infos zu den Wahlen gibt es auf der Homepage des Wahlamts

<http://www.uni-wuerzburg.de/ueber/universitaet/wahlen/hochschulwahlen/>

Workshop Projektmanagement

Die Grundlagen des Projektmanagements vermittelt ein Workshop am Donnerstag, 31. Januar, im Innovations- und Gründerzentrum Würzburg. Die Teilnahme ist kostenlos; die Anmeldung ab sofort möglich.

Die gesamte Brandbreite moderner und Erfolg versprechender Instrumente und Techniken für Mitarbeiter in Projektteams stellt der Workshop „Projektmanagement“ im Innovations- und Gründerzentrum Würzburg vor. Denn komplexe Problemstellungen werden in Unternehmen, aber auch an Hochschulen zunehmend fach- und abteilungsübergreifend, das heißt interdisziplinär, gelöst. Projektmanagement ist hierfür eine unverzichtbare Methode, um verschiedene Aufgaben in Projektteams horizontal und vertikal zur Hierarchie zu lösen.

Im Workshop haben die Teilnehmer die Gelegenheit, simulierte Praxissituationen in Projektteams zu erleben. Das dafür notwendige Fachwissen und die praktischen Kompetenzen bekommen sie zuvor vermittelt.

Neben den Grundlagen des Projektmanagements gibt ihnen der Workshop einen Einblick in die Arbeit mit einer benutzerfreundlichen Open Source Projektmanagement-Software. Abgerundet wird er mit einem Überblick über die Möglichkeiten der Projektsteuerung und Dokumentation bis hin zu einem systematischen Projektabschluss.

Der Referent Alexander Becker ist als Projektleiter beim netzwerk nordbayern für den Aufbau eines Finanzierungsnetzwerkes im Life Science Bereich zuständig und berät Unternehmensgründer bei der Optimierung ihrer Businesspläne. Der Besuch der Veranstaltung ist kostenlos. Verbindliche Anmeldung unter anmeldung@igz.wuerzburg.de

Faltblatt zum Workshop (PDF):

<http://www.presse.uni-wuerzburg.de/fileadmin/uniwue/Presse/EinBLICK/2013/PDFs/02Projektmanagement.pdf>

Personalia

Silke Roßkopf ist seit 07.01.2013 im Verwaltungsdienst beim Referat 2.2 (Studienangelegenheiten) der Zentralverwaltung beschäftigt.

Der Würzburger Theologe Prof. Dr. Dr. **Hans-Georg Ziebertz** hat den „Swedish-German Research Award“ 2013 erhalten, den die Stiftung der Reichsbank Schweden in Kooperation mit der Alexander-von-Humboldt Stiftung an herausragende deutsche Wissenschaftler vergibt. Professor Ziebertz ist der 22. Preisträger, der eine Einladung nach Schweden erhält. Er wird im Wintersemester 2013/14 an der Universität Uppsala im internationalen Exzellenzcluster „The Impact of Religion – Challenges for Society, Law and Democracy“ forschen. Der Würzburger Theologe unterhält seit den 1990er-Jahren enge Beziehungen zur Theologischen Fakultät in Uppsala. Er war beteiligt an einem gemeinsamen Projekt „Welfare and Values“, das von der EU gefördert wurde, und hat mit schwedischen Wissenschaftlern Studien zur Jugendreligiosität durchgeführt. Aktuell bereitet Ziebertz eine international angelegte empirische Studie zum Einfluss religiöser Überzeugungen auf die Akzeptanz der Menschenrechte vor, an der auch Wissenschaftler aus Uppsala beteiligt sind. Der Forschungsaufenthalt wird dazu dienen, diese Kooperation zu festigen und auszubauen.

Gerätebörse

Das Institut für Anatomie und Zellbiologie gibt kostenfrei eine **Tonerkassette** für HP Laserdrucker (kompatibel mit HP LaserJet 4L/4ML/4MP/4P, Canon LBP 4U) ab. Interessierte sollen sie im Institut in der Koellikerstraße 6 abholen. **Kontakt:** Roswitha Grabandt (Sekretariat), T 31-82701